

STUDIE. Wilfried Kropp und Hanno Kirsch (im Bild von links) von der Austrian Business Travel Association (abta) präsentierten eine Studie, die in Kooperation mit der Statistik Austria entstand und erstmals genaue Auskunft über den Wirtschaftsfaktor von Businessreisen in Österreich geben soll. So unternahmen heimische Unternehmen 2015 insgesamt 8,2 Millionen Geschäftsreisen und gaben dafür 3,2 Milliarden Euro aus. Größte Kostenblöcke waren Transport (Bahn, Flug, Auto) mit 1,4 Milliarden Euro und 1,5 Milliarden für Unterkunft und Verpflegung. Auf den ersten Blick sind das beeindruckende Zahlen. Allerdings vertrat die Studie erstmals auch,



dass Wirtschaftswachstum und Geschäftsreise-Wachstum nicht parallel laufen müssen, wie früher angenommen. So sei das heimische BIP in den Jahren 2001 bis 2015 um 54 Prozent gestiegen, die Zahl der mehrtägigen Geschäftsreisen aber um 3,8 Prozent gesunken. Auch 2015 gab es trotz robuster Konjunktur einen Rückgang um 7,8 Prozent im Vergleich zu 2014. Gründe: Die Unternehmen sparen offenbar. Bei Flugreisen gab es ein Minus von 15,5 Prozent, Autoreisen hingegen waren nur um ein Prozent rückläufig. Die Zahl der Reisen in bezahlte Privatunterkünfte stieg 2015 um 52 Prozent auf 186.000. Sharing-Modelle, etwa über Airbnb, sind da noch nicht dabei.